



Freude bei allen Beteiligten über die nun auch offiziell frei gegebene Straße, die von diesem Torbogen in Burgk bis zur Kreuzung Spitzbergs Zollhaus führt – von links: Jürgen Hauck, Bürgermeister von Burgk, Lothar Lüder, Leiter des Straßenbauamtes Ostthüringen, Frank Roßner, Landrat, und Thomas Franke, Bürgermeister der Gemeinde Remptendorf, die für das kleine Burgk die Verwaltungsaufgaben erledigt. (Foto: OTZ/Albig)

Straßen in Burgk picobello

Gestern offizielle Übergabe der Straße von Spitzbergs Zollhaus bis zum Burgker Dorfplatz

Von Judith Albig

Burgk. Die Zeit der Baulärms und -schmutzes sowie all der Unannehmlichkeiten, die nun einmal mit dem Bauen einhergehen, ist vorbei. Und die Einwohner von Burgk freuen sich nicht nur darüber, sondern vor allem über das, was dabei entstanden ist: eine sehr gute Straße durch den Ort, mit der nun alle Straßen in der kleinen Ortslage komplett erneuert sind.

„Das ist wirklich alles schön, was hier gemacht wurde“, sagte ein Ehepaar gestern Nach-

mittag beim Gang über die neue Straße zum Dorfplatz hinunter. Dort hatte sich gerade

Solch eine gute Straße ist in diesem touristischen Bereich besonders wichtig.

Amtsleiter Lothar Lüder

eine größere Gruppe am Bau Beteiligter bzw. von ihm Betroffener eingefunden, um die Maßnahme ganz offiziell und auch ein bisschen feierlich abzuschließen: Landrat und Bür-

germeister, Beamte, Planer und Bauarbeiter. Auch von ihnen wurde dem Bau beste Qualität bescheinigt, und Lothar Lüder sprach als Leiter des Straßenbauamtes Ostthüringen schon für die nächste Instanz, die sich freute – über die gelungene praktische Arbeit ebenso wie über die solide Finanzierung und gute Zusammenarbeit von Land, Kreis und Kommune, die so etwas erst möglich mache.

Landrat Frank Roßner und der Burgker Bürgermeister, Jürgen Hauck, brachten schließlich eine dritte Gruppe in

Spiel, die etwas von der Burgker Neuerung hat: die Besucher von Schloss Burgk und die Wanderer. Der touristische Wert des Ortes sei gestiegen, waren sich beide einig – einer als gegenwärtiger, der andere als künftiger Eigentümer der Straße.

Das Straßenbauamt hat hier im Auftrag des Landes nämlich einen so genannten „unterlassenen Unterhaltsaufwand“ geleistet, nachdem die Straße bereits vom Land an den Kreis übergegangen war. Dieser wird sie jedoch weiter „durchreichen“ an die Gemeinde.